

## Der Volkswirt.

## Wirtschaftliche Wochenchronik.

23. Mai. Kriegserklärung Italiens an Oesterreich-Ungarn. Deutschland betrachtet diese Kriegserklärung als auch an sich gerichtet.

24. Mai. Anmeldepflicht für die Malzvorrate in Ungarn. Inanspruchnahme des fünften Teiles der Malzvorrate zu Kriegszwecken. — Starke Goldabflüsse der Bank von Frankreich. Abnahme des Goldvorrates um 211 Millionen Franken. Steigerung der Schuld Frankreichs an die Bank auf 5½ Milliarden Franken.

25. Mai. Beginn der Erhöhung früherer Zeichnungen auf die Kriegsanleihe infolge des Krieges mit Italien. — Zuvorsichtliche Stimmung im freien Wiener Effektenverkehr.

26. Mai. Kaiserliche Verordnung, betreffend den gänzlichen Abbau des Moratoriums in drei Monaten. Nur für Galizien und die Bukowina wird die volle Stundung sämtlicher bisher gestundeten Verbindlichkeiten bis 30. September d. J. aufrecht erhalten. — Weitere Erhöhung der Golddeckung der Noten der Deutschen Reichsbank. — Die italienischen Kaufleute und Industriellen verlangen schleunigste Einführung eines Wechselmoratoriums.

27. Mai. Festsetzung von Höchstpreisen für Rohhäute und Leder. — Die Berliner Großbanken erklären ihre Teilnahme am freien Berliner Effektenverkehr vom nächsten Mittwoch an. — Der Subskriptionstermin für die ungarische Kriegsanleihe bis 7. Juni verlängert.

28. Mai. Die Ablieferung von bestimmten Metallen, welche eine gewisse Menge überschreiten, für den 8. Juni vorgeschrieben. Eine zweite Verordnung regelt die Ablieferung stickstoffhaltiger Stoffe.

29. Mai. Schluß des Subskriptionstermins der österreichischen Kriegsanleihe. Weitere Zeichnungen werden im Hinblick auf den Ausbruch des Krieges mit Italien angenommen. — In der Generalversammlung der Südbahn wird mitgeteilt, daß zwischen der österreichischen und der ungarischen Regierung eine Einigung erzielt wurde, das Sanierungsübereinkommen somit als perfekt angesehen werden kann.